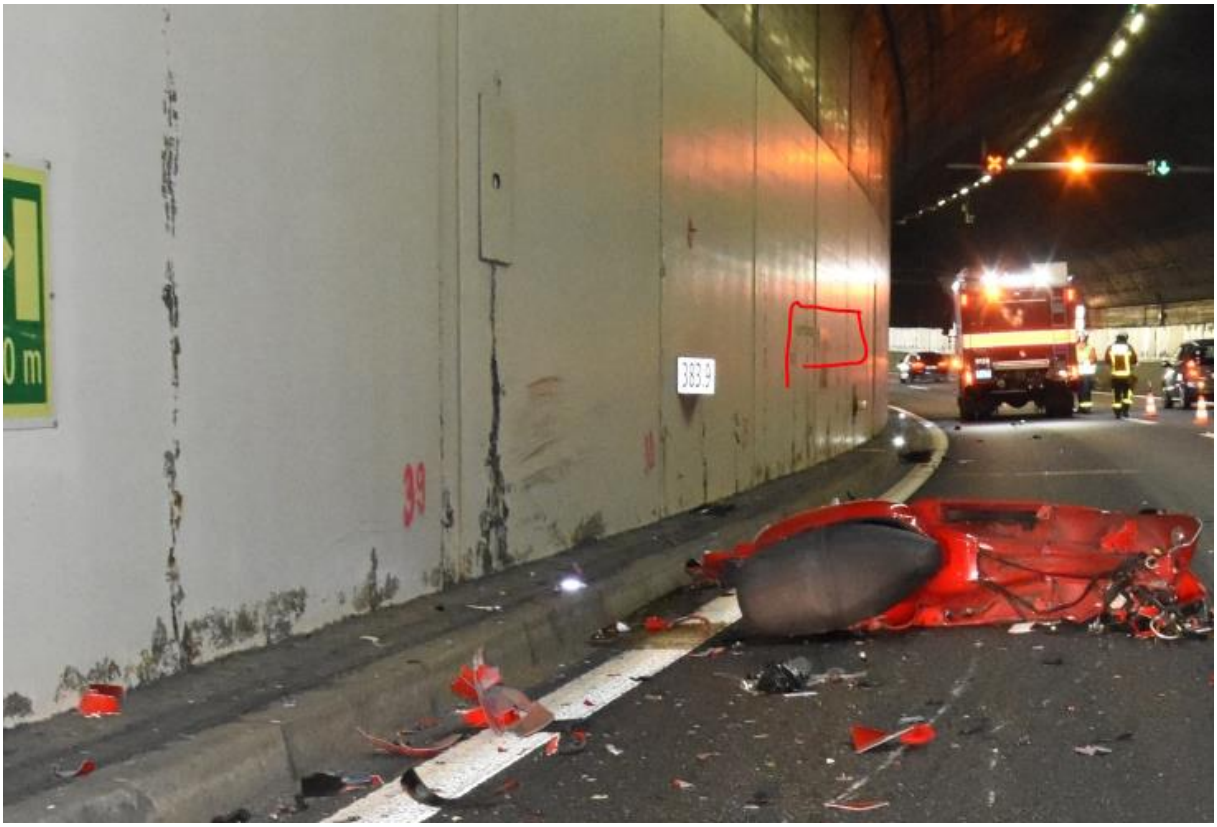
St.Gallen: Selbstunfall mit Roller

Am Samstag (26.05.2018), kurz vor 9 Uhr, ist es auf der Autobahn A1, Höhe Stephanshorntunnel Nord, zu einem Selbstunfall mit einem Roller gekommen. Dabei verletzte sich eine 41-jährige Rollerfahrerin leicht. Der Roller erlitt einen Totalschaden.

Die 41-jährige Frau fuhr mit ihrem Roller auf der Autobahn A1 von Arbon in Richtung St.Gallen. Im Stephanshorntunnel Nord geriet der Roller aus noch unerklärten Gründen ins Schlingern und die Fahrerin stürzte. Ein 53-jähriger Autofahrer bemerkte die auf der Fahrbahn liegende Frau und deren Roller zu spät. Sein Auto touchierte den Roller und die Füsse der 41-Jährigen. Durch den Sturz und die Kollision verletzte sich die 41-Jährige leicht und wurde mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht. Zur Absicherung der Unfallstelle wurde die Berufsfeuerwehr St.Gallen aufgeboten.

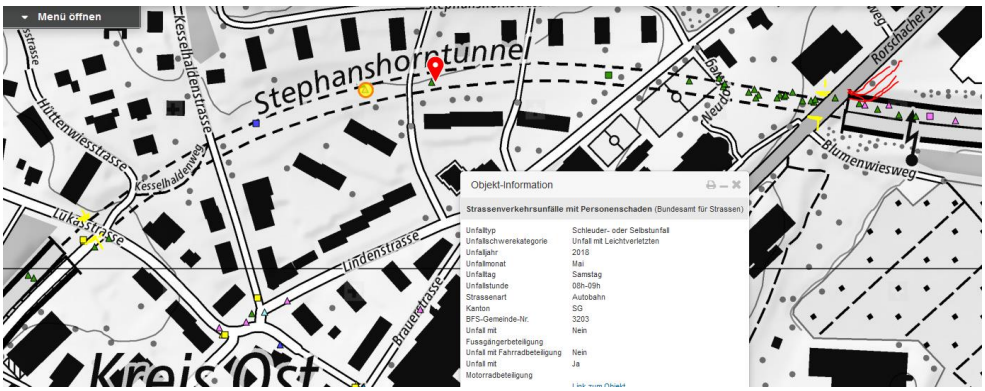
KM 383.9 – etwa 30m

Unfall-Lage gegen Tunnelende FR. West



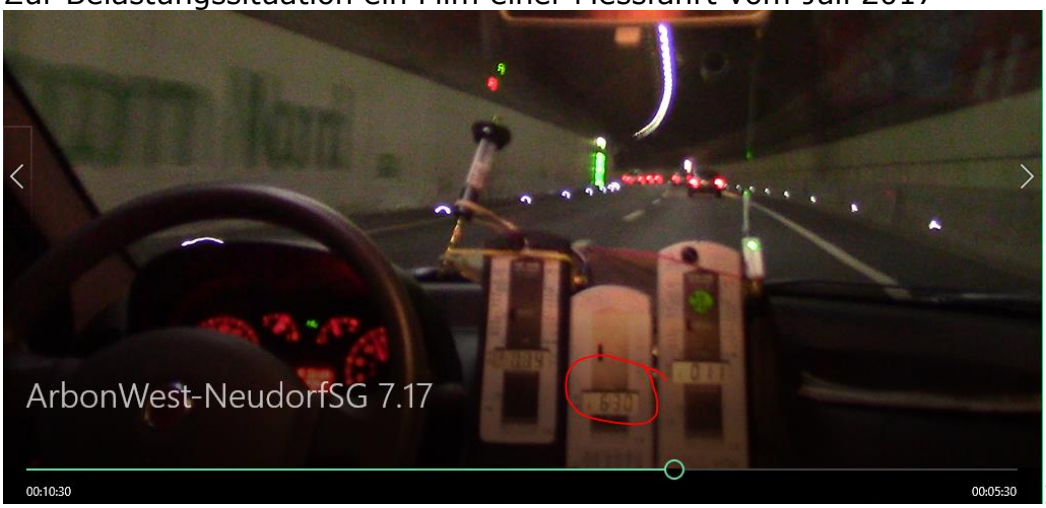
Vermutliche Endlage, relativ nahe am Westportal:

Bestätigte Endlage



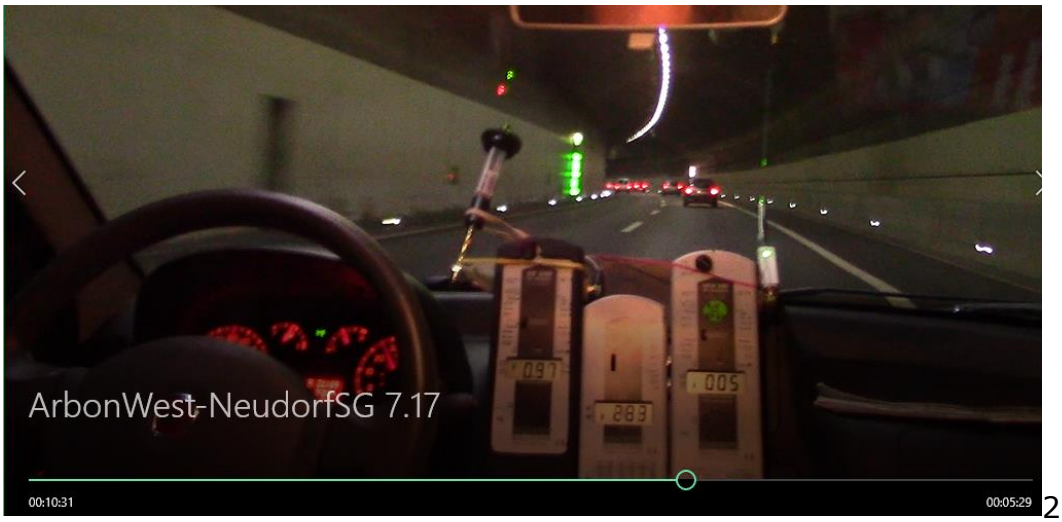
Eventuell vorhin quer über Überholspur gefahren, da der Roller komplett zertrümmert ist.

Zur Belastungssituation ein Film einer Messfahrt vom Juli 2017



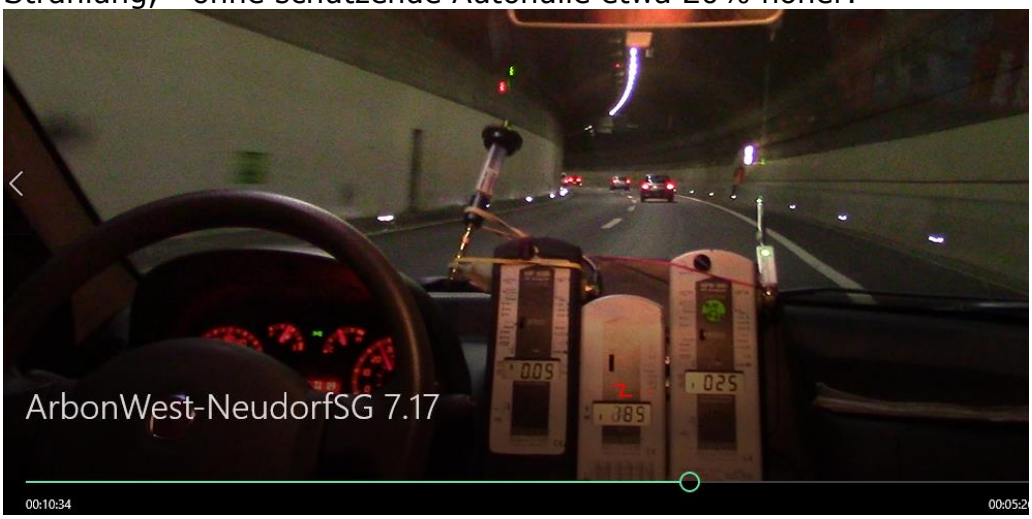
10:30;

Beim Tunneleingang von Ost her quert eine HS –Leitung vermutlich an der Tunneldecke, angezeigter Wert 630nT.

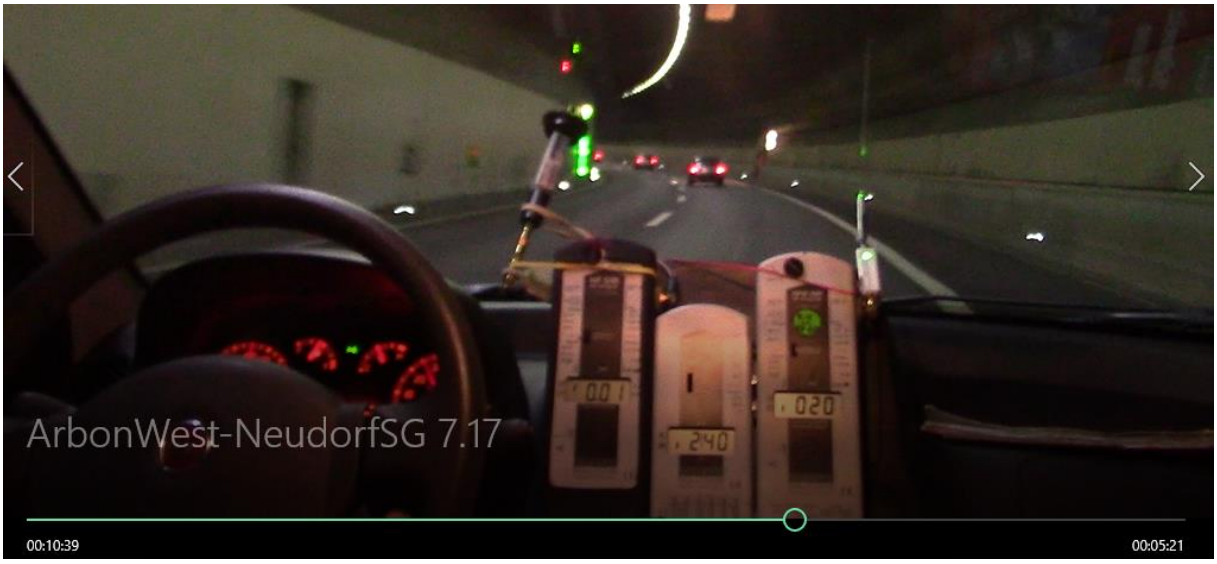


20:31;

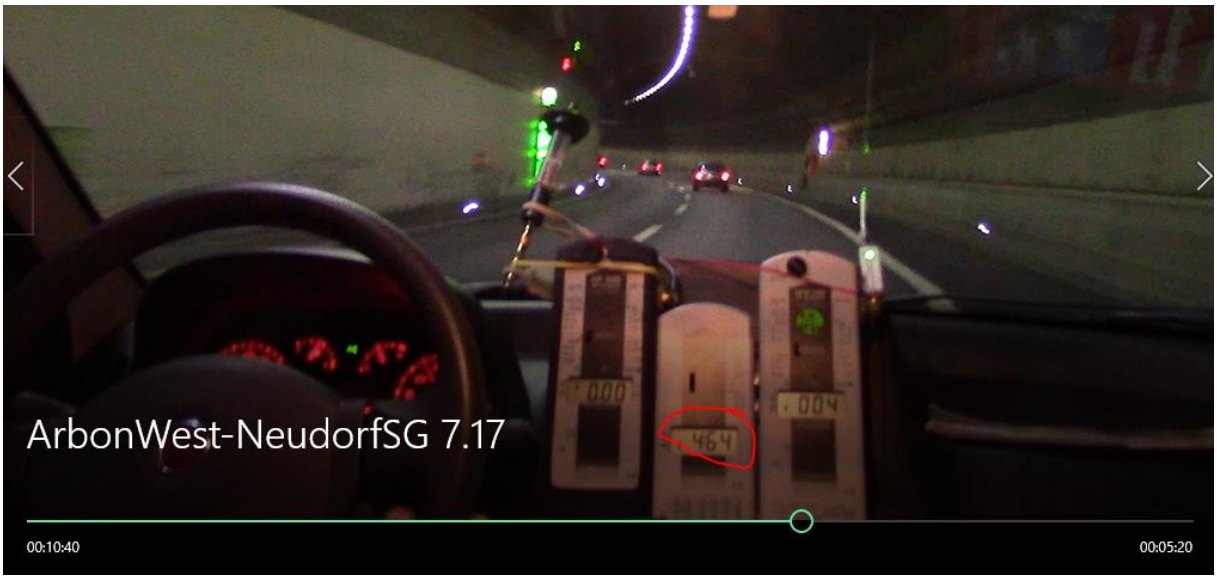
kurz vorher (Anzeigeverzögerung 1...2 Sec) noch 0.97 mW hochfrequente Strahlung, - ohne schützende Autohülle etwa 20% höher.

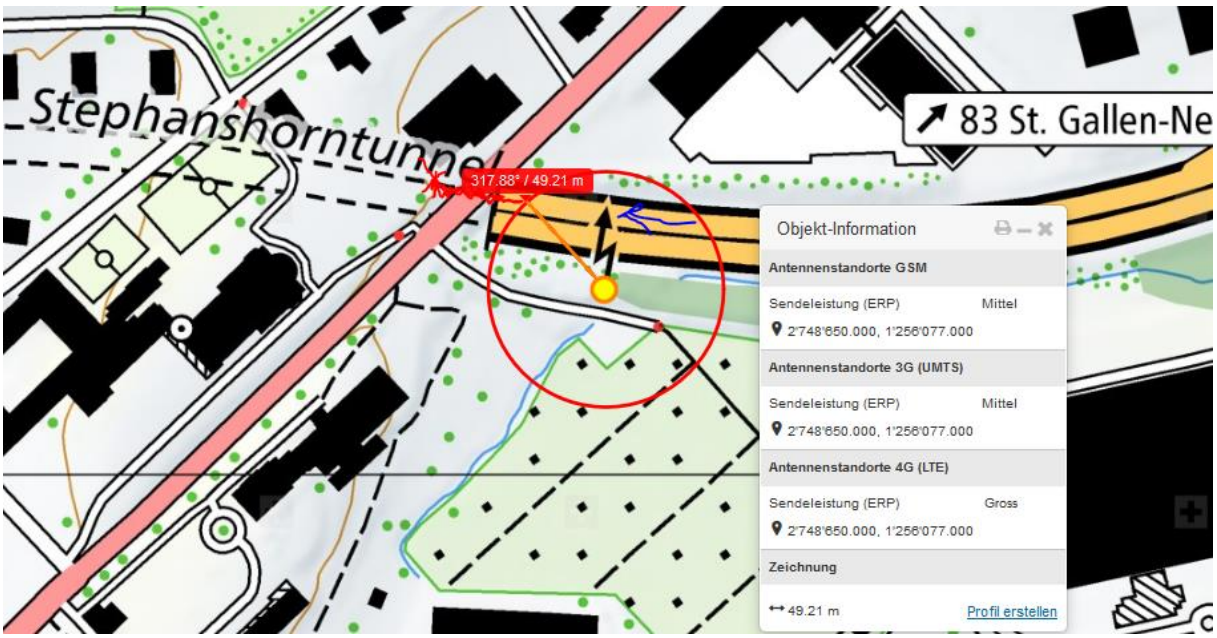


10:34; 240 nT, unten:

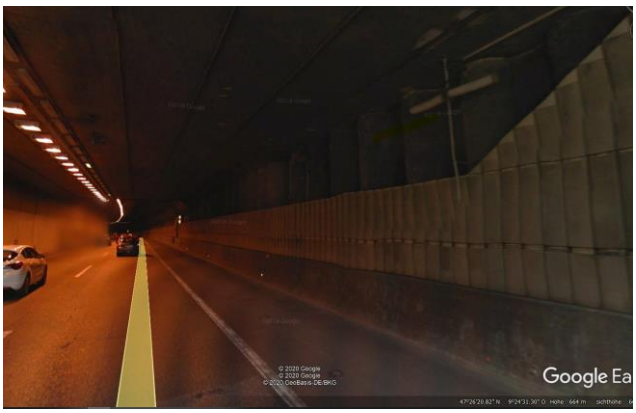


Anstieg auf 464 nT - das elektromagnetische Feld wird im Auto gleich dargestellt wie aussen.





Hier entsteht durch den seitlichen Mehrfachsender und den Tunnelportalsender eine sehr hohe Belastung, die zu vielen Auffahrunfällen führt

Einfahrt in Tunnel mit sehr nahe stehenden Sendern – vermutlich das erste Mal auf dieser Fahrt, dass die Fahrerin einen Sender so nahe positioniert querte, da mit Rollern üblicherweise keine grossen Distanzen zurückgelegt werden. 

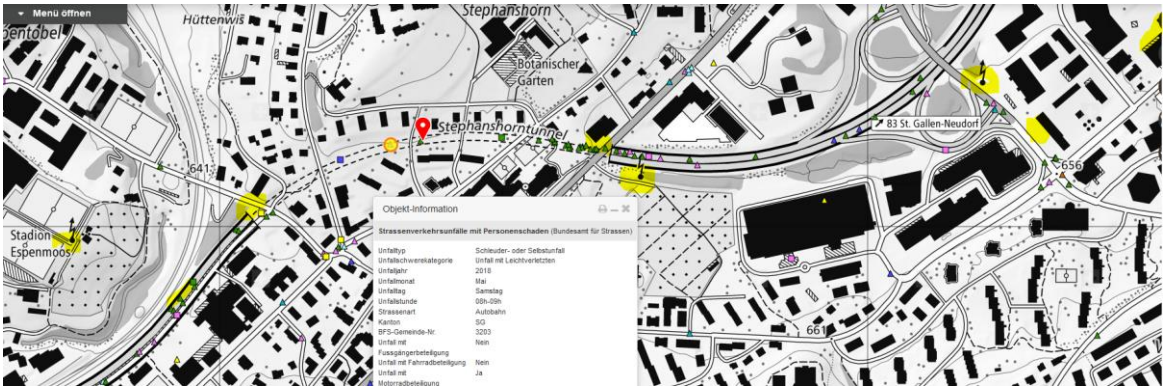
Hier von google neu gefilmt anlässlich der Sanierungsarbeiten 2019.

Wetter: im Tunnel trocken, Fahrbahn trocken. Ursache ist somit am ehesten eine Gleichgewichtsstörung.

2. Messfahrt; Einfahrt gleiche Fahrrichtung, Skala mW/m2

3. Messfahrt, in uW/m2 Skala

Die Anzeige entspricht der Strahlung etwa 50m zurück an der Unfallstelle auf frei exponierte Menschen (ohne einen Teil der Strahlung reflektierende Frontscheibe), sie ist etwa 1 Sec. verzögert.



Die Unfallzahlen im Tunnel lassen augenfällig die räumliche Nähe zu den Sendern erkennen. Das stärkste Feld ist unmittelbar beim Portal Ost, mit dem Tunnel-Sender frontal und dem Sender links vom Mast mit 2 Betreibern.

Zum Verständnis der neurologisch/medizinischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe

Wirkungen von Elektrosmog auf Verkehrsunfälle: https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie

Zur Möglichkeit der Messung von Sendeleistungen 5G: https://www.gigaherz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/ Zusammenfassung im emf-portal: https://www.emf-portal.org/de/article/18905

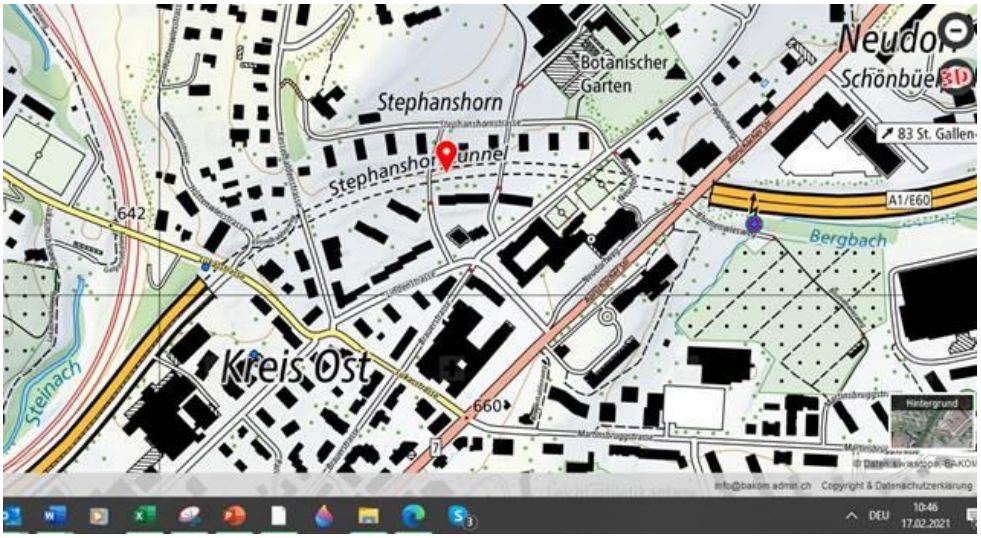
Hochspannungsleitungen und Magnetfelder am Boden: http://people.ee.ethz.ch/~pascal/Hochspann/BBoden.gif

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch

Mail an NIS_Fachstelle Kanton St.Gallen

Guten Tag Herr Simon

Der Sender dieser Fragestellung ist letzte Woche endlich eingetragen worden, **heute** aber bereits nicht mehr...



Die Frage ist natürlich, aus welchen Gründen dies so rasch gehen kann?

- Haben Sie hier eine Antwort vom Betreiber (welcher ist es in diesem Fall?)

Frau Gemperle vom BAKOM hat auch mündlich ausweichend oder gar nicht geantwortet.

Die Kompetenzen sind mir aber immer noch nicht klar geworden; ich gehe davon aus, dass Bundesanlagen am ehesten vom BAKOM, dann aber subsidiär vom Kanton und erst am Schluss von der städtischen Umweltfachstelle gemanagt werden.

- Ich frage Sie hier in diesem Fall noch konkret an, ob Sie diese Eintragung letzte Woche aktualisiert haben?

Und wenn sich das so herausstellen sollte, ob Sie auch Näheres wissen, was die Grundfrage anbelangt:

- Da nur ein (1) solcher (Klein-)Sender im Tunnelportal des Stephanshorn besteht, aber alle hier durchfahrenden Automobilisten mit ihren Betreibern telefonieren können sollten, muss dieser Sender doch von allen 3 Betreibern Signale in ihren jeweiligen Frequenzen abstrahlen?!
- Und Polycom sollte auch gewährleistet sein? !

Wesentlich: die Unfalluntersuchung, die ich erarbeite, muss natürlich auch auf die Zahl der verschiedenen Frequenzen an einem Ort eine Antwort geben können.

Hansueli Stettler <info@hansuelistettler.ch>
An 'marilia.gemperle@bakom.ch'; 'martin.hess@bakom.ch'
Cc 'martin.simon@sg.ch'; andreas.kueng@stadt.sg.ch

Antworten | Allen antworten | Weiterleiten

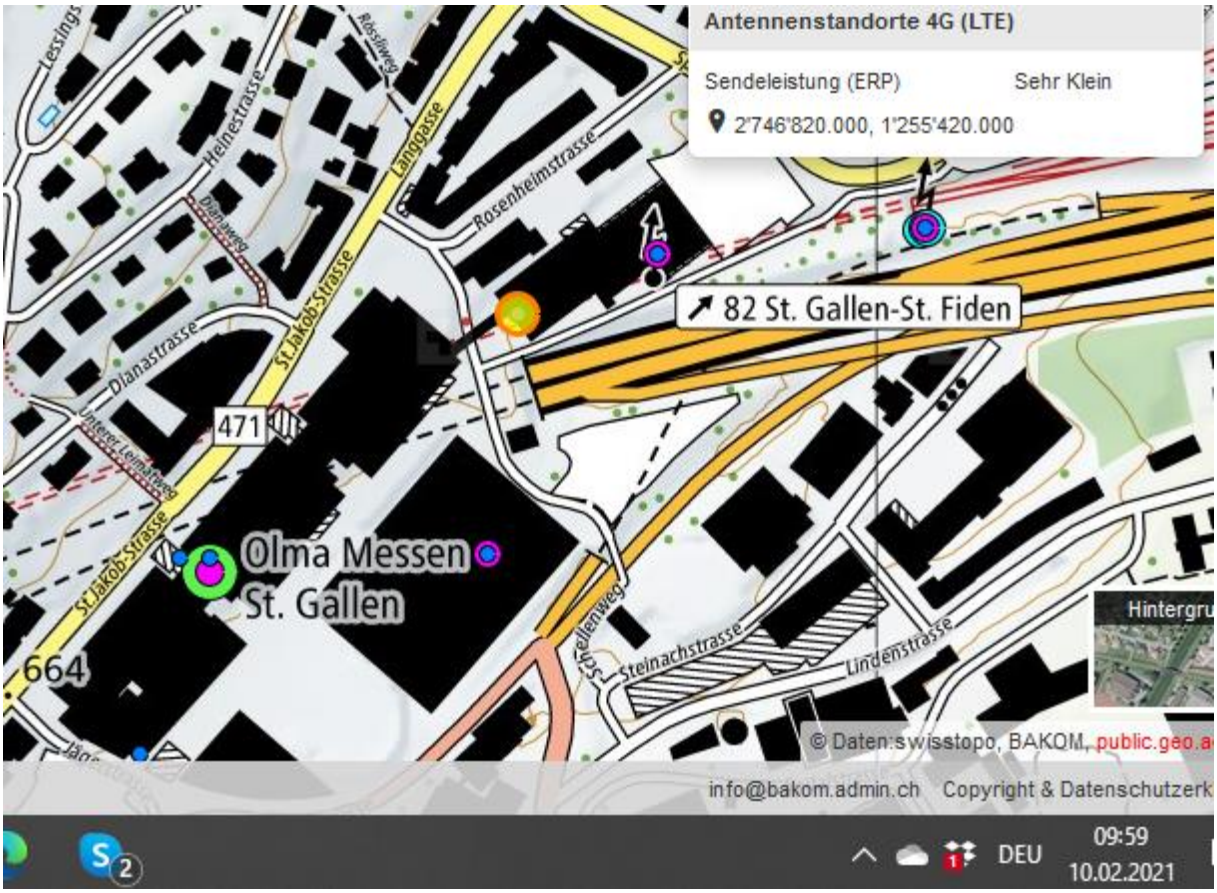
Mi. 10.02.2021 10:59

Sehr geehrte Frau Gemperle

Danke für das klärende Gespräch vorhin.

Es hat sich somit gezeigt, dass mein Problem und meine Wahrnehmung (aus dem Fahrzeug mit Messungen) voll zugetroffen hat.

Der Sender ist mittlerweile eingetragen, d.h. die im cc wiederum angeschriebenen Amtsstellen haben sich unterdessen bemüht, den Fehler zu beheben, wofür ihnen gedankt sei:



Somit ist die gestellte Frage noch nicht wirklich beantwortet:

ich habe eine Frage zur systemischen Verantwortung für die Korrektheit und Vollständigkeit der Eintragungen gestellt.

Es liegt ja nicht an mir als einfacher Bürger, die jeweiligen Standorte ausfindig zu machen! Diese liegt im Verantwortungsbereich der Amtspersonen, die dafür eine – wie vorhin besprochen zu knapp ausgestattete – Anstellung haben.

Die Oberaufsicht kann unmöglich die Bürgerschaft haben.

Ich stelle somit fest, dass diese Oberaufsicht in der Schweiz nicht geeignet aufgestellt ist und bin natürlich äusserst froh über eine anderweitige Aussage Ihrer Amtschefs.

Und ich bleibe bei der Ihnen gegenüber mündlich gemachten Aussage, dass in Tunnels sehr viel im Argen liegt, sicher über 10% der Sender sind nicht eingetragen, was Sie am Beispiel Kirchenwaldtunnel ersehen können.

Auf dem Hintergrund der beschriebenen Untersuchung zu Unfällen in Tunnels verzerrt dieser eklatante Missstand die wissenschaftliche Bearbeitung des Unfallgeschehens massiv.

Das Beispiel 2348_Walenstadt hat sich allein dieses Jahr zwei Mal wiederholt, die Fahrer kollidieren immer mit dem Portal.

Dass dies von irgendwem gewünscht sein könnte, wage ich nicht zu denken.

Seien Sie gewiss, dass ich ich mich mit diesen grundsätzlichen Fragen weiter beschäftigen werde.

Ich hoffe natürlich sehr, dass Ihr für effiziente Kontrollen und allenfalls Stichproben aufzuwendendes Arbeitspensum erhöht wird.

Ich denke hier an eine Vollzeitstelle, angesichts der Probleme.

Mit freundlichen Grüssen

Hansueli Stettler Bauökologie, Funkmesstechnik Lindenstrasse 132 9016 St.Gallen

071 244 53 33

Hansueli Stettler <info@hansuelistettler.ch>
An 'marilia.gemperle@bakom.admin.ch'

Antworten | Allen antworten | Weiterleiten

Fr. 05.02.2021

Sehr geehrte Frau Gemperle

Vielen Dank für Ihre Antwort.

Sie befriedigt mich nicht, vor allem in den spezifischen Aspekten, die eine Frequenzspezialistin BAKOM - zuständig für die Frequenznutzung, gemäss Ihrer Angabe - sicher beantworten können sollte:

Die Frage, warum nicht alle Sender eingetragen werden; aber auch die Frage, wie die vorhandenen (und eingetragenen) Kleinsender mit den verschiedenen Frequenzen / Betreibern umgehen, ist äusserst relevant.

Wenn ein Kleinsender nur eine Frequenz, beispielsweise LTE / Swisscom abstrahlt, ist das etwas anderes, als wenn er 3 LTE Frequenzen Swisscom, Salt, Sunrise abstrahlt.

Das Beispiel möchte ich gerne hier illustrieren:

Ein Unfallschwerpunkt ist der Tunneleingang Stephanshorn der Autobahn A1, FR West:

Hier ist ein Kleinsender vorhanden, der zu Gleichgewichtsstörungen bei Motorradfahrern führt. **Nicht eingetragen in Ihrer Karte.**

Ich erwarte gerne, dass Sie - respektive Ihr Vorgesetzter - diese Frage klären können, da es sich bei der Führung **und** Überwachung der Datenbank um eine Kompetenz des BAKOM handelt.

Damit die beiden entsprechenden Fachstellen auf Ihre Anfrage etwas vorbereitet sind, habe ich sie im CC bereits angeschrieben.

Ich hoffe gerne auf eine zeitnahe Klärung der Anfragen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Hansueli Stettler Bauökologie, Funkmesstechnik Lindenstrasse 132 9016 St.Gallen

transmitter@bakom.admin.ch
An info@hansuelistettler.ch
Cc martin.hess@bakom.admin.ch
ben am 05.02.2021 09:06 auf diese Nachricht geantwortet.

Antworten | Allen antworten | Weiterleiten

Fr. 05.02.2021

Sehr geehrter Herr Stettler

Vielen Dank für Ihre Anfrage.

Das Bundesamt für Kommunikation ist nicht zuständig für die Erteilung von Baubewilligungen für Mobilfunkanlagen. Das BAKOM ist zuständig für den Marktzugang und die Marktüberwachung von Fernmeldeanlagen im Bereich Nutzung des Frequenzspektrums und elektromagnetische

Verträglichkeit. BAKOM ist für die Antenne Datenbank verantwortlich und sorgt dafür, dass die kantonale NIS Fachstelle Zugang zu ihr haben.

Unsere Übersichtkarte im Internet basiert auf den Betriebsdaten welche die Netzbetreiber regelmässig direkt in unsere Datenbank laden. Angezeigt werden nur in Betrieb stehende Rundfunk- und Mobilfunkanlagen. Anlagen anderer Dienste (Polizei, Feuerwehr, Betriebsfunk, etc.) werden nicht aufgeführt.

Die NIS-Fachstellen der Kantone sind zuständig für den Vollzug der NISV bei Mobilfunk-, Amateurfunk-, Betriebsfunk- und Rundfunkanlagen. Die NIS-Fachstelle Ihres Kantons gibt Auskunft über EMF (Elektromagnetische Felder) von Mobilfunkbasisstationen.

Die Liste dieser Fachstellen liegt bei.

Auf die Website vom BAFU Bundesamt für Umwelt können Sie mehr Information zum Vollzugshilfen von nichtionisierende Strahlung (NIS) finden:

https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/elektrosmog/fachinformationen/massnahmen-elektrosmog/mobilfunk--vollzugshilfen-zur-nisv.html

Wir hoffen Ihnen mit diesen Angaben dienen zu können.

Freundliche Grüsse

Marília Gemperle

Ingenieurin FH

Frequenzspezialistin

Eidgenössisches Departement für Umwelt,

Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Kommunikation BAKOM

Zukunftstrasse 44, CH 2501 Biel

Tel. +41 58 460 55 11 (Zentrale)

Fax. +41 58 463 18 24

mailto:marilia.gemperle@bakom.admin.ch

www.bakom.admin.ch

E-Mail: info@hansuelistettler.ch

Betreff: Tunnelsender

Mitteilung:

Sehr geehrte Damen und Herren

ich analysiere seit Jahren Unfälle in Bezug auf mögliche Einflüsse von Elektrosmog.
In Tunnels bestehen häufig kritische Verhältnisse aufgrund der tiefen Positionierung, reflexiven Oberflächen, erhöhte Lage z.B. von Berufsfahrern im Hauptstrahl. Näheres im unten angeführten link (9.2)

Zudem ist in den meisten Tunnels nur ein (1) Sender "klein oder "sehr klein" eingetragen, beispielsweise im Tunnel der Umfahrung Roveredo; die Netze sind allerdings für alle Betreiber verfügbar.
Es gibt daneben aber auch Senderlagen, z.B. beim Ausgang des Autobahntunnels Ceneri Nord, wo 4 Einzelgeräte sichtbar sind.

Darum bitte ich Sie um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Sender werden eingetragen in der BAKOM-Senderkarte?
2. Welche nicht? Polycom muss in langen Tunnels ja auch abgestrahlt werden.
3. Warum werden nicht ausnahmslos alle Tunnelsender systematisch eingetragen?
4. Wie funktioniert technisch ein Einzelsender im Tunnel, wenn trotzdem alle Netze eine Verbindung aufbauen können? Es geht hier um die Frage der Anzahl Frequenzen, die von einem einzelnen Sender abgestrahlt werden.

https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie#9

Vielen Dank für Ihre geschätze Antwort.

Hansueli Stettler
Bauökologie, Funkmesstechnik
Lindenstrasse 132
9016 St.Gallen